

nur flüchtig, weder philolog, in geschichtlichen sinnen noch
historiker einer gründlichen prüfung auszuweichen. —

diese erste hälfte des dritten bandes, für die ich ein-
stehen würde, überstülpte, glaube ich, das zugemessene
maass (etwa 60 bogen als maximum wie II, 1) nicht.
das, was ich bereits bearbeitet habe (eingeschlossen Eyprian,
Andradus de gente uirae und die nota Lendegarii) wird
ohne einleitungen nach einem ziemlich genauen über-
schlag erst 15 druckbogen ergeben (es sind c. 4325 wörter
und ich rechne diese auf zu c. 35 versen), dazu käme nun
Sedul, den Sie auf 20 bogen schätzen, und es bliebe für
die gedichte aus Skiquier, für Milo, die rhythmica und
alle bibliotheks reise noch hinreichend platz. wie freilich
dazu die andre hälfte für stellen würde, bin ich außer
stande zu sagen, und sehe ein, daß daran noch viel
diese eintheilung fördern kann. müssen Sie der ersten
hälfte den beabsichtigten inhalt bei, so könnte auch ich
zwar wegen des beginnes des druckes keinen festen ter-
min geben, glaube aber, daß, wenn es mir vergönnt
ist in der begonnenen reise fortzuarbeiten und bei Sedul
gestützt auf Ihre vorarbeiten, diese erste hälfte in
einem halben jahre früher als dem druck übergeben
werden könnte.

in der hoffnung, daß das programm hinter Ihnen
niemals nicht allzusehr zurück bleibt, und in aufrichtiger
hochachtung erbleibe
Ludwig Traube.